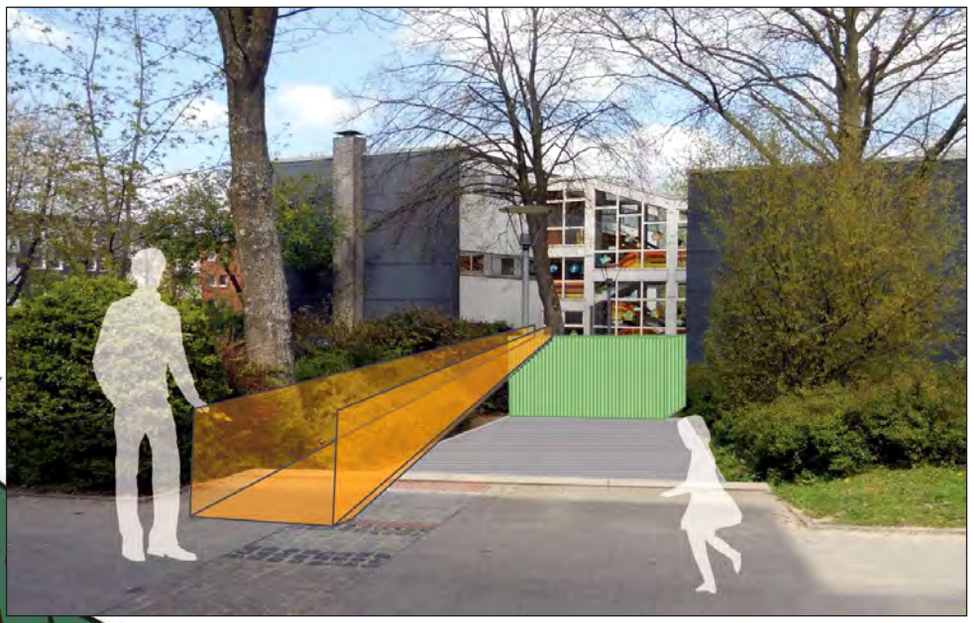
Ihre Stadtteilzeitung

Die Oberilper

Nr. 34 • Dezember 2015

Ansicht vom Europaplatz: Erschließung Stadtteilzentrum über neuen Steg - Bauliche Erweiterung Multifunktionaler Gruppenraum • Entwurf: Ute Piroeth Architektur



Das wäre wirklich eine tolle Bescherung !!

Zu Zukunftsplänen für das Schulgebäude (Seite 6)

Außerdem im Heft:

OGATA-Kinder bei der Waldpädagogik (Seite 3) • Trauriger Abschied: BuT verlässt Oberilp (Seite 4) • Gegen Pegida – Für Vielfältigkeit (Seite 5) • Sauberkeit im Stadtviertel (Seite 8) • GEHsundheitswege (Seite 10) • Verschönert: Das Außengelände der Kita (Seite 12) • Vermischtes (S. 14) • Zum Spielhaus (Seite 15)

Herausgeber:

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der BürgerGemeinschaft Oberilp (www.bg-oberilp.de)

Netzwerk Heiligenhaus e.V.
für Kinder, Jugendliche und Familien
anerkannter Träger der freien Jugendhilfe

Inhalt

Alles Gute für 2016 2

Manuel Gärtner
Aus der OGATA 3

BuT: Frau Reimann
verabschiedet sich
aus der Oberilp 4

Ingrid Loose zum
Flüchtlingsproblem 5

Wilhelm Busse
Altes Haus mit neuen
Chancen 6

Marianne Nickel über
Sauberkeit im Stadtteil 8

Varvara Disdorn-Liesen
GEHsundheitswege 10

Eva Henkels zu einer Verschönerung des Außengeländes der Kita 12

Gabriele Rautenberg zur Quartiersentwicklung • Albrecht Schniewind zur Beratung der Diakonie 14

Christoph Meschede über das Spielhaus 15

Werbung Kreissparkasse 7
Werbung Kudorfer 13
Werbung NeanderEnergie 16

Impressum 2

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das hier ist die Fülle der guten Wünsche der Redaktion zum Jahreswechsel an alle Oberilperinnen und Oberilper. Wir hoffen für Sie alle und auch für uns auf mehr Frieden in der Welt und weniger Leid unter den Menschen. Wir erhoffen uns kluge und friedenstiftende Entscheidungen der Politik bei der Behandlung der vielen Konflikte in der Welt. Wir hegen mit Ihnen die Hoffnung auf Hilfsbereitschaft und die Mildtätigkeit aller im Umgang mit den Flüchtlingen, die zu uns kommen. Wir wünschen jeder Einzelnen und jedem Einzelnen unter Ihnen Gesundheit, Zufriedenheit, Glück und Erfolg.

Wenn Sie das Weihnachtsfest feiern: Mögen Sie ein frohes und zugleich besinnliches Fest begehen. Allen Anderen wünschen wir erholsame und ruhige Festtage. Jeder Oberilperin und jedem Oberilper mögen alle Tage im neuen Jahr 2016 viel Gutes bringen. Hoffentlich wird es für Sie alle ein glücklich verlaufendes Jahr!

Ihr Redaktionsteam

Impressum
Herausgeber: Netzwerk Heiligenhaus e.V.

Erscheinungsweise: 3 x jährlich (April, August, Dezember)
Auflage: ca. 1500 Exemplare

Anschrift der Redaktion:
„Die Oberilper“, c/o Stadtteilbüro
Hunsrückstraße 35
42579 Heiligenhaus

Redaktionsteam: Wilhelm Busse (wb), Manuel Gärtner (mg), Klaus Glahn (kg), Eva Henkels (eh), Ute Küppersbusch (uk), Christoph Meschede (cm), Marianne Nickel (mn), Gabriele Rautenberg (gr), Jasmin Reimann (jr)

Druck:
www.glahn-druck.de

Ansprechpartner für Lesermeinungen und -briefe: siehe Anschrift der Redaktion. Wir freuen uns über eingesandte Textbeiträge, übernehmen aber keine Abdruckgarantie.

Wenn nicht anders angegeben, sind Fotos in den Beiträgen immer von den Autorinnen und Autoren.

V.i.S.d.P.: Wilhelm Busse

Manuel Gärtner über einen Ausflug in die *Waldpädagogik*

Fühlen wie ein Baum - Musa ist voll konzentriert

Almas Begegnung mit dem Bussard

Ein ganz besonderes Highlight durften die Kinder aus der OGATA (und natürlich auch die MitarbeiterInnen) in den Sommerferien erleben – der aus Düsseldorf angereiste Förster Franz Schnurbusch gestaltete für und mit uns ein fast dreistündiges, spannendes Waldpädagogikprogramm.

Besondere Hilfsmittel benötigte Herr Schnurbusch dabei nicht, er vermittelte, dass das Abenteuer vor der eigenen Haustür warte und man nur mit offenen Augen durch die Welt gehen müsse. So erklärt es sich auch, dass wir für den gemeinsamen Spaziergang in das kleine Waldgebiet neben dem Bolzplatz an der Giesenhofstraße statt der üblichen zehn Minuten eine ganze Stunde brauchten, inklusive einiger Mutproben wie der Verkostung von Blättern und dem Anfassen einer Brennnessel mit anschließender Ampfersaftbehandlung als Gegenmittel.

Förster Schnurbusch und sein Bussard

Nachdem wir in einem Gruppenspiel das Leben eines Baumes nachstellten, ging es zurück auf den Schulhof, hier warteten zum krönenden Abschluss bereits ein Falke, ein Bussard und ein Steinadler auf uns. Die Tiere durften vorsichtig gestreichelt werden und wer sich traute (und das waren fast alle), durfte den großen Falknerhandschuh anziehen und den prächtigen Bussard auf dem eigenen Arm landen lassen – ein tolles Erlebnis, das wir demnächst mit dem „Eulenprogramm“ noch steigern wollen.

Frau Reimann verabschiedet sich aus der Oberilp

Wie schnell die Zeit vergeht

Seit knapp 4 Jahren gibt es nun schon die Schul-Sozialarbeit mit dem Büro für *Bildung und Teilhabe* in der Oberilp. Über die Jahre gab es zwar einige Veränderungen in der Personalsituation, doch Frau Reimann war vom ersten Tag an mit einer vollen Stelle für die Belange der Anwohner vor Ort.

Ihr Büro im Stadtteilbüro, direkt am Europaplatz, war bislang somit eine fußläufige Anlaufstelle für alle, die finanzielle Sorgen oder schlicht eine Frage zum Bildungs- und Teilhabepaket hatten.

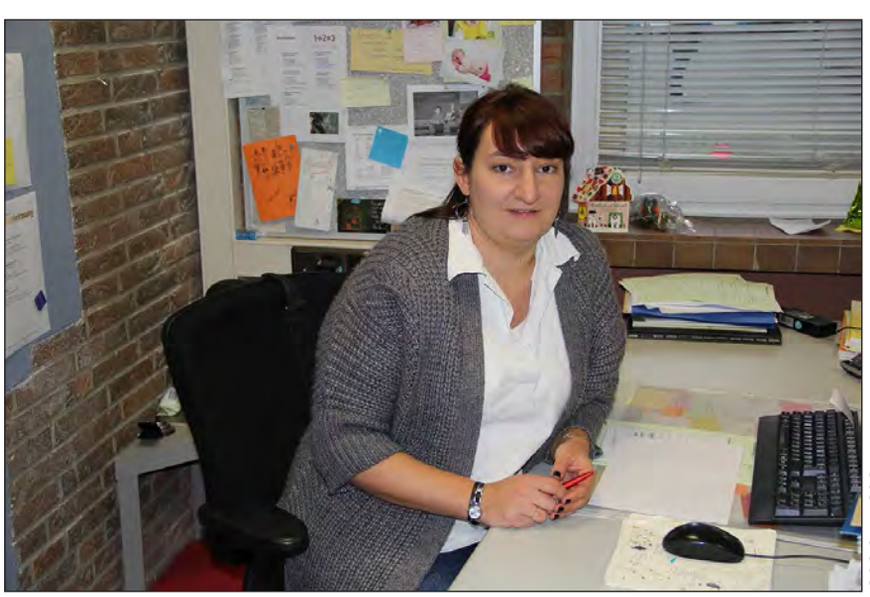


Foto: Busse

Leider wird sich diese Situation zum Jahreswechsel ändern. Frau Reimann wird zwar weiterhin für alle Heiligenhauser Bürger als Ansprechperson für das Bildungs- und Teilhabepaket fungieren, nur wird sie den Standort wechseln. Ein Umzug in die Räumlichkeiten des Clubs ist vorgesehen, um dort die Tätigkeitsfelder besser verknüpfen zu können.

Denn Frau Reimann wird im Jugend- und Kulturzentrum der Stadt ab Januar für den Kinderbereich mit einer halben Stelle aktiv werden.

Eine Zeit der Veränderung

„Sehr gerne habe ich in diesem Stadtteil gearbeitet, weil ich nicht nur den engen Austausch mit meinen Kolleginnen sehr geschätzt habe, sondern auch die gute Vernetzung und die daraus resultierende niederschwellige, pragmatische Arbeitsweise. Nicht selten klingelte mein Telefon und kurze Zeit später konnte die Person direkt bei mir persönlich die Anträge abholen oder eine intensive Beratung erhalten“, so Reimann. Auch zum Spielhaus gab es einen kurzen Draht, der ohne lange Wartezeiten und Bürokratie Hilfe versprach und ermöglichte.

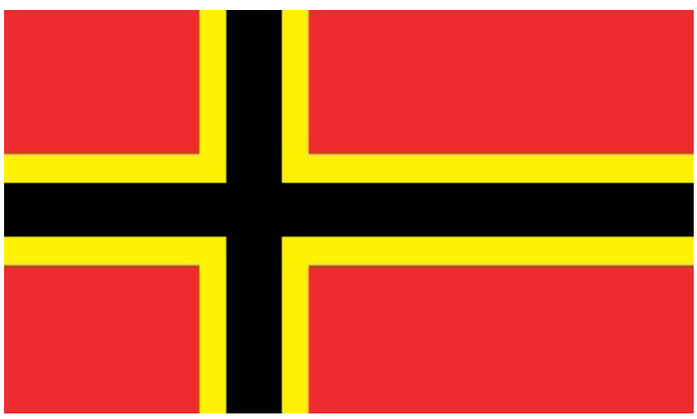
„Ich möchte mich gerne bedanken für die angenehme Zeit im Stadtteil, der zu meiner Jugendzeit noch mit Argwohn beäugt wurde. Ich durfte erleben, wie engagiert und vertraut man in der Oberilp kooperiert – zwischen den Hauptamtlichen, mit den Ehrenamtlichen und mit allen Bewohnern; Oberilpern. Danke für die freundliche Aufnahme in diesem Stadtteil, für die Unterstützung im Netzwerk und die vielen netten Begegnungen, nicht nur auf den Stadtteilkonferenzen. Wenn auch nur als Gast oder Kollegin, komme ich gerne wieder in die Oberilp!“

Bis zum Jahresende: Oberilp

Die Schulsozialarbeit ist bis zum Jahresende im BuT-Büro im Stadtteilbüro, Hunsrückstr. 35 – über die reine BuT-Beratung hinaus – für alle Fragen rund um das Thema Kind & Schule vor Ort. Zur Terminvereinbarung und Telefonberatung wählen Sie 02056/922491. Ab Januar ändert sich die Telefonnummer zu 6483, im Club auf der Hülsbeckerstraße 16. Die E-Mail-Adresse schulsozialarbeit@heiligenhaus.de bleibt bestehen.

Ingrid Loose zum Flüchtlingsproblem

Gegen Pegida



Für Vielfältigkeit

Ungefähr seit dem 1. Jahrestag der Pegida-Bewegung im Oktober mit über 20.000 Beteiligten ist mir in einem Nachbargarten eine gehisste Fahne aufgefallen, die ich bisher nicht kannte.

Da ich mit großem Interesse die Nachrichten verfolge, insbesondere was die Flüchtlingssituation betrifft, sah ich im Fernsehen, dass diese Fahne in größerer Anzahl bei den Pegida-Demonstrationen geschwenkt wird. Ich habe im Internet nachgelesen und musste feststellen, dass diese Fahne der Pegida-Organisation zugeordnet wird. Also musste ich daraus schließen, dass der Nachbar ein Pegida-Anhänger sein könnte. Das hat mich sehr erschreckt und betroffen gemacht.

Sicherlich ist bei der großen Zahl der Demonstranten ein ganz großer Teil dabei, der nicht rechtsradikal ist – das sind einfach nur besorgte Bürger.

Aber seitdem eine Galgenattrappe mit Kanzlerin Merkel und Vize-Kanzler Gabriel hochgehalten wurde, seit ein Redner bedauerte, dass es keine Konzentrationslager mehr gibt, seit vor dem Niedergang des deutschen Volkes gewarnt wird: Mindestens von diesem Zeitpunkt an dürften auch besorgte Bürger bemerkt haben, was hinter Pegida wirklich steckt; sie müssten diese Veranstaltungen meiden und auch die Fahnen wieder einziehen.

Auch ich finde, dass das Flüchtlingsproblem ein sehr, sehr großes Problem ist, das uns auch noch einige Jahre begleiten wird. Aber wenn wir es zulassen, dass rechtsradikale Stimmungsmache sich ausbreitet, haben wir irgendwann ein noch größeres Problem als das Flüchtlingsproblem.

Ein radikales Gegeneinander hat noch nie etwas gebracht, ein verständnisvolles Miteinander schon. Deshalb ist es so wichtig, dass alle europäischen Politiker miteinander versuchen, für diese so schwierige Situation Lösungen zu finden. Genauso wichtig ist es aber auch, dass wir Bürger für ein Miteinander einstehen.

Wilhelm Busse
Altes Haus mit neuen Chancen

Leerstand = Missstand

‚Umnutzung' – das ist ein Wort aus der Behördensprache, hinter dessen trockenem Klang sich im Fall unseres Schulgebäudes ein bunter Strauß neuer Möglichkeiten verbirgt.

Durch den Wegzug der Städt. Gemeinschaftsgrundschule Regenbogen Heiligenhaus aus der Oberilp wird das Schulgebäude aus dem Jahr 1972 im nächsten Jahr leer stehen. Der Leiter des Städt. Fachbereichs Immobilienservice wird in der jüngeren Vergangenheit mehrfach in der Presse mit der Einschätzung zitiert, das Gebäude sei „die schlechteste Immobilie" der Stadt. Ein längerer Leerstand der Immobilie wäre daher ein echtes Problem.

Der Plan: Eine neue Nutzung

Nun sollen eine gründliche Sanierung und ein Umbau aus dem Gebäude ein „Multinationales Stadtteil- und Familienzentrum" machen.

Nach einer energetischen Sanierung, dem Umbau und einer Erweiterung soll in den neugestalteten Komplex die Kita „Unterm Himmelszelt" mit vier Kindergarten-Gruppen einziehen (bisher im Gemeindezentrum, das die Ev. Kirchengemeinde verkaufen wird); weiter sollen unterkommen die Stadtteilsozialarbeit (bisher Hunsrückstraße 35) und die Beratungsstelle für Familien, Kinder und Jugendliche der Diakonie (bisher im Gemeindezentrum). Angedacht sind noch weitere Beratungsdienste. Multifunktionale Raumeinheiten sollen aus dem Schulgebäude einen Ort der kulturellen und sozialen Begegnung machen: Es soll dort ein Zentrum integrativer Stadtteilarbeit entstehen.

Der Plan in den Ratsgremien

Das alles ergibt sich aus einer Verwaltungsdrucksache, mit der das Projekt von Sanierung und Umbau am 3. November im Jugendhilfeausschuss auf den Weg durch die Ratsgremien gebracht wurde. Am 2. Dezember (nach dem Redaktionsschluss für diese Ausgabe) wird der Rat entscheiden, ob aus den Zukunftsplänen ein endgültiger Projektantrag wird.

Unstrittig ist das Vorhaben offenbar nicht: Im Jugendhilfeausschuss stimmte die SPD gegen den Antrag, die FDP enthielt sich der Stimme.

Die Finanzierung

Die energetische Sanierung, der Umbau zum barrierefreien Haus (zum Beispiel durch den Einbau einer Aufzugsanlage) und die räumlichen Veränderungen werden eine Menge Geld verschlingen, das die Stadt nicht hat. An Stelle des Stadtsäckels sollen deshalb Fördermittel aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes die Kosten für das Projekt abdecken. Die Stadt müsste bei einem erfolgreichen Antrag dann nur einen Eigenanteil in Höhe von 10% der erforderlichen Summe tragen. Der soll durch den Verkauf des Hauses Hunsrückstraße 35 aufgebracht werden.

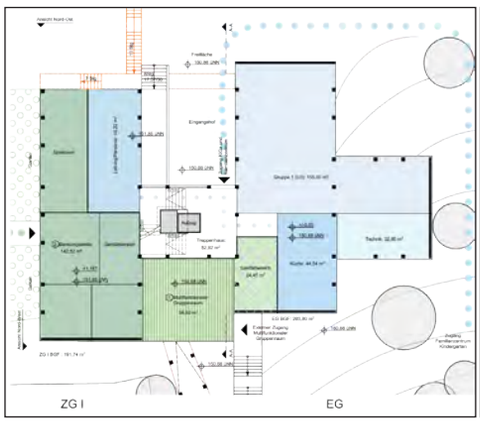
Die Realisierung dieser Pläne hängt also wesentlich davon ab, ob sich die Stadt mit ihrem Vorhaben im Wettbewerb um die Fördermittel gegen andere Antragsteller durchsetzen kann.

Zukunftsmusik?

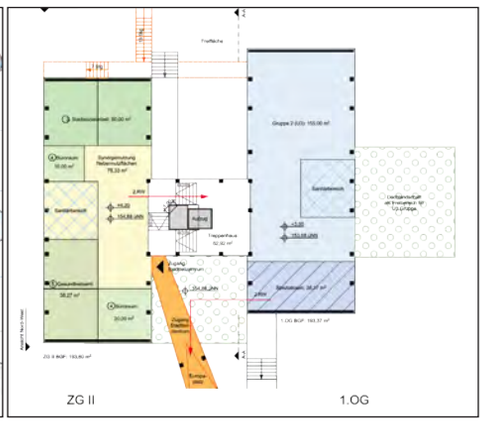
Für uns Oberilper ist diese Entwicklung vielversprechend! Bisher kursierten nur Gerüchte über die weitere Nutzung des Schulgebäudes, nun liegen schon mal konkrete Pläne auf dem Tisch.

Wenn es so kommt wie geplant, dann können wir uns auf ein Stadtteilzentrum freuen, das hoffentlich auch die inzwischen vielfältigen Angebote des Gemeindezentrums für die Bewohner mit einschließt - denn mit dessen Verkauf geht der Raum für diese Angebote verloren.

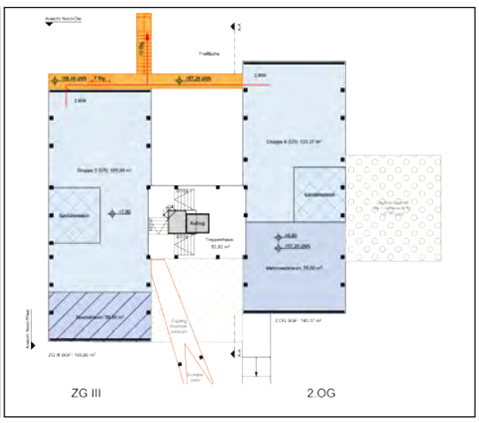
Beabsichtigt ist, die Bürger an der Planung des Zentrums zu beteiligen. Aber schon jetzt: Ein herzlicher Dank an fFF, den **f**indigen **F**inder von **F**ördermitteln!!



Zwischengeschoss I (links) und Erdgeschoss



Zwischengeschoss II (links) und 1. Obergeschoss



Zwischengeschoss III (links) und 2. Obergeschoss

Details der Umbauplanung lassen sich in dieser starken Verkleinerung allenfalls mit einer starken Lupe erkennen. Was sich aber noch klar ausmachen lässt, ist dies: Der rechte Gebäudekomplex und die obere Etage des linken (das Zwischengeschoss III) sind mit vier Gruppen- und Nebenräumen für den Kindergarten vorgesehen (im Plan blaugrau eingefärbt). Im Zwischengeschoss I und II sind die Räumlichkeiten für die Beratungsdienste (u.a. das Stadtteilsozialbüro). Im Eingangsbereich des Erdgeschosses (linke Planzeichnung) ist zwischen den beiden Gebäudekomplexen ein multifunktionaler Raum vorgesehen, in dem u.a. Angebotskurse des Familienzentrums stattfinden könnten. [Entwurf: Ute Piroeth Architektur Köln]

Marianne Nickel: *Es ist nicht alles gut*

Stadtteilpflege

Ohne dass es von vielen Bewohnern wahrgenommen wird, ist durch den Einfluss der Bürgergemeinschaft in den letzten Jahren etwas mehr für die Sauberkeit im Stadtteil getan worden.

So haben Mitglieder die Patenschaft für die Pflanzkübel übernommen und pflegen diese das ganze Jahr über. Außerdem treffen sie sich regelmäßig am ersten Mittwoch eines Quartals, manchmal unterstützt von Kindern des Spielhauses, und sammeln allerlei Papier, Flaschen und Verpackungsmüll auf, um so für ein sauberes Bild zu sorgen. Auch die Mitarbeiter der Stadtbetriebe sind regelmäßig hierfür im Einsatz.

Müllberge in der Rhönstraße

Besonderen Anlass zur Klage gab es früher bei den Häusern Rhönstraße 7 – 17, wo sich immer wieder Müllberge in den Boxen der Müllcontainer ansammelten bzw. nach der Sperrmüllabfuhr einfach auf der Straße liegen blieben. Mehrfach hat sich hier die Bürgergemeinschaft schriftlich an die Firma Peloton als Verwaltungsgesellschaft gewandt und dafür gesorgt, dass die Sachen abtransportiert wurden.

Durch die Einstellung eines Hausmeisters hat sich die Situation sehr gebessert und inzwischen wurde auch der übervolle Container auf dem gegenüber liegenden Parkplatz abgeholt.

Beim Umfeld von Haus Harzstraße 9, das ebenfalls von Peloton verwaltet wird, lässt die Sauberkeit allerdings noch zu wünschen übrig.

Wilde Müllkippen

Trotzdem entledigen sich dort immer wieder Anwohner oder

Fremde im Schutze der Dunkelheit alter Koffer, Reifen, Tapeten- oder Teppichreste. Für die Kosten der Beseitigung werden alle Bürger über die Abfallgebühren zur Kasse gebeten.

Gartenabfälle

Es geht allerdings gar nicht, dass der Hausmeister mittels eines Laubbläsers das Laub des Gehweges direkt vor den Häusern auf den gegenüberliegenden Gehweg pustet, so dass dieser nicht mehr benutzt werden kann.

Nach dem Sturm ELA sind seinerzeit auch im Stadtteil Bäume umgestürzt und anschließend zersägt worden. Kleinere

Äste und Laub liegen seitdem an der Grubenstraße direkt vor dem eingezäunten Firmengelände im Unkraut. Dies hat andere Personen dazu ermuntert, ihre Gartenabfälle ebenfalls dort zu entsorgen. Vielleicht könnte dieser Bereich mal von Grund auf gesäubert werden. Dazu müsste zuvor geklärt werden, ob es

sich hierbei um ein städtisches Grundstück handelt oder dieses schon zu dem Firmengelände gehört.

Vielen Leuten ist nicht bekannt, dass sie verpflichtet sind, auf ihr Grundstück gewehtes Laub zu entsorgen. Das heißt aber nicht, dass man das Laub

entlang des Zuweges zum Panoramaradweg einfach in die Landschaft kippen kann. Hierfür kann man bei der Stadt Laubsäcke für 50 Cent erwerben, die dann bei der Abfuhr der braunen Tonnen mitgenommen werden.

Ärgernis Hundehaufen

Ein besonderes Ärgernis sind die Hundehaufen, die gerade in dieser Jahreszeit nicht immer sichtbar unter dem Laub sind. Die Stadt Heiligenhaus hat hierfür ein Faltblatt aufgelegt, aus dem zweifelsfrei hervorgeht, dass Hundehaufen immer mittels einer Tüte aufzunehmen sind, dass niemals Hunde – auch nicht angeleint – auf Kinderspielplätzen, Bolzplätzen oder Schulhöfen mitgeführt werden dürfen.

Viele Hundebesitzer sind der Ansicht, dass ihr Hund in den Anlagen sein Geschäft verrichten darf. Denken sie dabei auch an die Mitarbeiter der Stadtbetriebe, die die Anlagen pflegen müssen oder an Mitglieder der Bürgergemeinschaft, die alle drei Monate in den Anlagen Abfall aufheben?

Ein Anwohner hat den Parkplatz auf der Grubenstraße in seine Obhut genommen und säubert ihn. Leider macht er immer wieder die Erfahrung, dass schon am nächsten Tag wieder Aschenbecher ausgeleert, Pizzakartons oder Kaffeebecher dort entsorgt werden. Es ist aber

auch mal eine alte Autobatterie oder eine ausrangierte Mikrowelle, die er dort findet.

Eigeninitiative ist gefragt

Wenn jeder nur ein wenig mithilft und mitdenkt, dann könnte unser Stadtteil noch sauberer aussehen.

Ein Musterbeispiel dafür bietet eine Nachbarin aus der Grubenstraße, die an der Haltestelle des Bürgerbusses das Gelände um die dort aufgestellte Bank pflegt. Selten sitzen auf dieser Bank Menschen, die auf den Bus warten. Häufiger ruhen sich dort Menschen nach einem Gang mit schweren Einkaufstüten aus, spielende Kinder machen eine Pause oder Jugendliche halten einen Plausch auf der Bank.

Und immer wieder werfen sie ihren Müll hinter die Bank, lassen

Tüten unter der Bank liegen oder werfen sogar volle Mülltüten in die Landschaft um die Bank,

lassen dann – gedankenlos oder absichtlich? – ihren Dreck von Anderen wegräumen.

Bitte gehen Sie nicht so achtlos und respektlos mit unserer Umwelt um!

Ehrenamtlich versuchen wir, unseren Stadtteil sauber zu halten – tun Sie das bitte auch.

Fotos in dieser Spalte: Disdorn-Liesen (oben und Mitte), Busse (unten)

Varvara Disdorn-Liesen
Schritt für Schritt in der Oberilp

Luftaufnahme mit Videokopter von Jürgen Liesen

Der moderne Mensch hat es gern bequem. Immer mehr Bewegungs- und Arbeitshilfen erleichtern ihm das Leben – und reduzieren die natürlichen Aktivitätsmöglichkeiten im Alltag. Hinzu kommt eine intensive Mediennutzung, nicht nur Jugendliche halten sich mehrere Stunden täglich vor Bildschirmen auf. Auch berufstätige Erwachsene sitzen zu viel und gehen im Durchschnitt nur noch etwa 1000 Schritte pro Tag, was einer Strecke von rund 700 m entspricht. Der Bewegungsmangel ist mittlerweile einer der größten gesundheitlichen Risikofaktoren.

Wir alle brauchen also mehr Bewegung. Wie könnte es gelingen, diese in den Alltag zu integrieren? Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt, täglich 10 000 Schritte zu tun. Diese Laufleistung zu erreichen, ist schon aus zeitlichen Gründen – je nach Berufs- bzw. Lebenssituation – nicht ganz einfach. Zahlreiche medizinische Studien belegen aber, dass auch eine geringere körperliche Aktivität – regelmäßig ausgeführt – einen positiven Einfluss auf unsere körperliche und seelische Gesundheit hat. Manchmal sind eben die einfachsten Lösungen zugleich die besten. Und so verhält es sich auch in Sachen Bewegung. Die tägliche Runde, der kleine Spaziergang im unmittelbaren Umfeld – dies ist die naheliegendste, preiswerteste und flexibelste Art sich zu bewegen.

Wir benötigen dazu keine besondere Ausrüstung und müssen uns auch nicht an einen bestimmten Zeitplan halten. Wenn wir wollen, können wir jederzeit losgehen – ob morgens früh oder abends spät.

In und rund um Oberilp sind viele verkehrsarme, landschaftlich abwechslungsreiche und fußgängersichere GEHsundheitswege möglich, die in einem überschaubaren Zeitrahmen bewältigt und zu jeder Jahreszeit begangen werden können.

Die hier vorgeschlagenen vier Strecken starten und enden jeweils an der Bürgerbus-Haltstelle „Harzstraße“ vor der Brücke nach Unterilp. Sie lassen sich beliebig miteinander kombinieren und individuell erweitern. Je nach Schrittlänge und Lauftempo sollte man etwa 15 bis 30 Minuten veranschlagen.

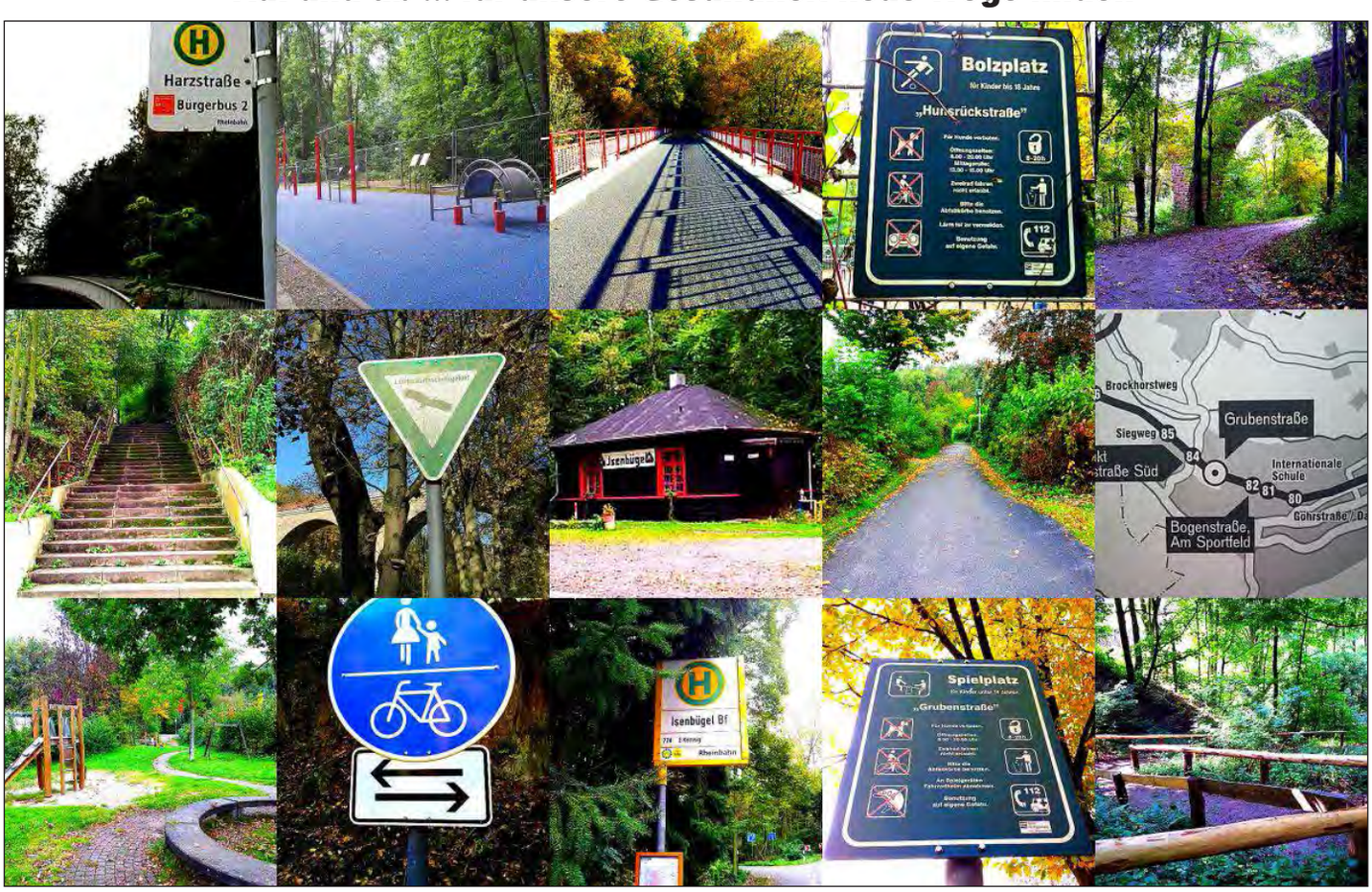
Rundweg I: etwa 1500 Schritte
Bushaltestelle „Harzstraße“ – dem Parkweg über den Spielplatz „Grubenstraße“ folgen – die Treppe von der Eifelstraße zum Bolzplatz hochgehen – an der Grundschule vorbei – zum Briefkasten Europaplatz – rechts die Harzstraße oder links die Rhönstraße abwärtsgehen – zurück zur Bushaltestelle „Harzstraße“

Rundweg II: etwa 2000 Schritte
Bushaltestelle „Harzstraße“ – den Fußgängerweg zum Spiel- und Bolzplatz Giesenhofstraße hinabgehen – an der Bushaltestelle „Isenbügeler Bahnhof“ vorbei – rechts an der „Jagdhütte“ den Serpentinenaufstieg in das Landschaftsschutzgebiet nehmen – oben nach rechts über den „Viadukt Ruhrstraße Süd“ – rechts vor dem „ehemaligen Bahnhof Isenbügel“ den PanoramaRadweg verlassen und abwärtsgehen – den Viadukt unterqueren – die Kinzigstraße hinaufgehen – links der Moselstraße folgen – über die Brücke zurück nach Oberilp – zur Bushaltestelle „Harzstraße“

Rundweg III: etwa 2500 Schritte
Bushaltestelle „Harzstraße“ – der Grubenstraße aufwärts folgen - das Waldstück zum Einstieg in den Panoramaradweg durchqueren – in den PanoramaRadweg nach rechts einbiegen und bis Abgang „Bogenstraße/Am Sportfeld“ gehen – über die Grubenstraße wieder zurück zur Bushaltestelle

Rundweg IV: etwa 2700 Schritte
Bushaltestelle „Harzstraße“ – über die Brücke nach Unterilp gehen – sofort rechts der Moselstraße folgen bis zur Wupperstraße – zum PanoramaRadweg hinabgehen, dort rechts einbiegen – an der Fitness-Station vorbei, über den „Viadukt Ruhrstraße Süd“ – bis zum Abgang „Grubenstraße“ – durch das Waldstück zurück zur Bushaltestelle „Harzstraße“

Auf und ab ... für unsere Gesundheit neue Wege finden



Eva Henkels:
Spende zur Verschönerung des Außengeländes

Das ev. Familienzentrum „Unterm Himmelszelt“ hatte eine Spende zur Verschönerung des Außengeländes bekommen.

Wir wollten damit einen Bereich schaffen, wo die Kinder, besonders unsere Zweijährigen, ungestört vom Fahrzeugverkehr der Großen spielen können.

An einem Freitag im Oktober begannen Eltern und Erzieher/innen gemeinsam mit der Arbeit. Die Holzhäuser wurden gesäubert und das Laub entfernt. Bei schönem Wetter wurde am Samstag weitergearbeitet (Foto oben links).

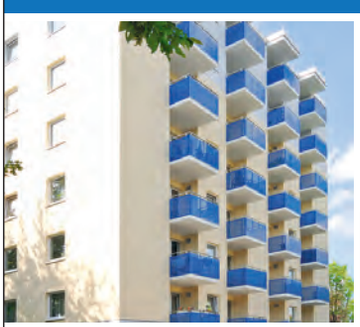
Einige Väter verschoben Holzblumenkästen und stellten Gabionen als Umgrenzung auf. Diese wurden dann mit Basalt befüllt (Foto oben rechts).

Die Holzhäuser wurden gestrichen, ein in die Jahre gekommenes Holzgestell mit Sandkasten wurde entfernt und ein Spielhaus bekam ein neues Fenster (Foto Mitte).

So entstand an diesem Wochenende ein abgeteilter Bereich vor den Räumlichkeiten einer U3 Gruppe. Den Kindern machte es Spaß, diesen Bereich zum Wochenbeginn zu erkunden (Foto unten)

Wir danken allen fleißigen Helfern! Auch wenn wir es nicht geschafft haben, dass alle auf einem Bild zu sehen sind (Foto rechte Seite). Das Kita-Team

Wohnen mit Genuss



Genießen Sie in unseren hellen, freundlichen Wohnungen in der Harzstraße 7, Ihr ganz besonderes Wohngefühl.
Die großzügigen Grundrisse, sonnige Balkone und ein durchdachtes Energie- und Technikkonzept
lassen fast keine Wünsche offen.

- Komplett saniertes Gebäude
- Energieeffizienzklasse A
- Fußbodenheizungen
- Digitale Fernseh- und IT-Anschlüsse
- Neue Bäder

Erfahren Sie mehr im Internet oder rufen Sie uns einfach an,
Ihre Ansprechpartnerin Frau Petra Zagler freut sich auf Ihren Anruf.

kudorfer
PROVISIONSFREI VOM EIGENTÜMER

www.kudorfer.de
Tel. 08 00 / 0 86 62 00

Gabriele Rautenberg:

Neues zur Quartiersentwicklung

Erstes Treffen im Arbeitskreis
Zur Fortführung und Umsetzung der Wünsche und Vorstellungen, die bei der Auftaktveranstaltung im September letzten Jahres gesammelt wurden, traf sich nun erstmalig ein Arbeitskreis. Unter der Leitung von Herrn Saborni, Fachbereichsleiter Soziales, kamen in den Räumlichkeiten des Bürgervereins Unterilp neben Vertretern des Bürgervereins, der Bürgergemeinschaft Oberilp, den beiden Stadtteilkoordinatorinnen auch interessierte Bürger und Bürgerinnen zusammen.

Fachvorträge
Hier wurde dann überlegt, zukünftig bis zu vier Fachvorträge im Jahr zu unterschiedlichen Themen wie Wohnen im Alter, Sicherheit, Stromsparberatung u.v.m. mit wechselnden Veranstaltungsorten in der Ober- und Unterilp anzubieten.

Offener Bücherschrank
Erste Überlegungen zur Anschaffung und zum Standort eines offenen Bücherschrankes für die Bürgerinnen und Bürger in jedem der beiden Stadtteile nach dem Motto ‚Lesen – Tauschen – Entdecken' wurden getätigt.

Nachbarschaftshilfe
Auch über die Möglichkeiten zur Umsetzung einer Tauschbörse für Nachbarschaftshilfe wurde diskutiert. Es ist geplant, im Vorraum des Stadtteilbüros Oberilp dafür ein mobiles Anschlagbrett für Angebote und Nachfragen aufzustellen.

Mitarbeit erwünscht
Mit der Umsetzung dieser und vieler anderer Ideen will sich der Arbeitskreis zukünftig weiter beschäftigen.

Sollten Sie jetzt auch Lust bekommen haben mitzuwirken, den Stadtteil in ein seniorengerechtes Quartier umzugestalten, sollten Sie Ihre Ideen und Anregungen einbringen wollen: Dann dürfen Sie sich gerne melden, entweder im Rathaus bei Herrn Saborni oder bei Frau Stohler im Stadtteilbüro Unterilp oder bei Frau Rautenberg im Stadtteilbüro Oberilp (unter Tel. 02056/ 5859963).

Der offene Bücherschrank in der Stadt
WAZ-Foto: Rieck

Albrecht Schniewind:

Beratungsstelle der Diakonie

Startklar in neuen Räumen
Die Bergische Diakonie berät seit über 20 Jahren Eltern, Kinder und Jugendliche in Heiligenhaus. Das Team ist nun in neue Räume ins Evangelische Gemeindezentrum Oberilp, Rhönstraße 3 umgezogen.

Beratungsangebot
Eltern, die sich mit der Erziehung ihrer Kinder verunsichert fühlen oder an ihre Grenzen kommen, finden in der Beratungsstelle ein offenes Ohr und Rat, wie sie den Alltag mit ihren Kindern gut gestalten können. Kinder und Jugendliche sind ebenfalls herzlich willkommen, wenn sie etwas bedrückt und sie Hilfe oder Unterstützung bekommen möchten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle gehen auch in Schulen und Kitas und sind dort verlässliche Ansprechpartner für Eltern und auch für die Pädagoginnen und Pädagogen in den Einrichtungen.

Unsere Beratung ist kostenfrei und wenn gewünscht anonym.

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der Bergischen Diakonie
Rhönstraße 3, 42579 Heiligenhaus
Erreichbar: MO und DO 9-12 Uhr, MO bis DO 14-16 Uhr, FR 11.30-13 Uhr
Tel.: 02056/22218
ebheil@bergische-diakonie.de

Christoph Meschede: *Neugestaltung des Außengeländes*

Der Außenbereich des Spielhauses Oberilp wurde im Frühjahr 2015 um das Grundstück des ehemaligen Abenteuerspielplatzes erweitert.

Das schon Anfang 2002 angelegte Außengelände war nicht zuletzt durch die intensiven Arbeiten beim Bau des neuen Notausgangs für den Jugendbereich im Winter des zurückliegenden Jahres derart in Mitleidenschaft gezogen worden, dass eine grundsätzliche Neustrukturierung und Neugestaltung des Geländes notwendig erschien.

Nachdem das dazugewonnene Areal umzäunt und die vielen Sträucher vom Gelände entfernt waren, wurde als erster Schritt zum Frühjahr dieses Jahres der „Bauwagen“ auf dieses neue Teilstück versetzt.

Als Nächstes fällten die Gärtner zum Ende der Sommerferien die beiden riesigen Pappeln, die Anfang der 70er Jahre gesetzt wurden, da ihre Wurzeln sich unaufhaltsam ihren Weg durch jedes gesetzte Hindernis suchten und somit immer wieder Schäden anrichteten.

Kurz darauf war es dann soweit. Das im Frühjahr bestellte und von den Kindern lange ersehnte Bodentrampolin wurde nach gemeinsamen „Ausschachtarbeiten“ mit Besuchern des Hauses von einer Gartenbaufirma installiert; es erfreut sich seitdem großer Beliebtheit.

Ende November erwarten wir die Lieferung einer „Nestschaukel“, welche dann im kommenden Frühjahr aufgebaut wird.

Zudem werden wir in den nächsten Monaten zusammen mit einigen Kindern ein neues und größeres Zuhause für das Hasenpärchen bauen, das seit

nun schon über vier Jahren zur Einrichtung gehört.

Da wir und die Besucher des Hauses noch viele weitere Ideen zur Neugestaltung bzw. aktiven Nutzung der Fläche des „Spielhausgartens“ haben, werden wir den anstehenden Winter nutzen und uns intensiv mit der Gestaltung auseinandersetzen.

Unser Ziel ist es, bis zum Sommer 2016 einen attraktiven und multifunktionalen Außenbereich anzulegen, der den Interessen aller Altersgruppen gerecht wird, die die Einrichtung besuchen. Bis dahin ist es noch ein langer, aber begehbarer Weg.

Jetzt sauber wechseln:

NeanderWärmestrom

Gute Neuigkeiten: Ab sofort können Besitzer einer Nachtspeicherheizung zu günstigem, CO_2-freiem **Neander**Wärmestrom wechseln. Wie, erklären wir Ihnen gerne in einem unserer Kundencenter, auf **www.neander-energie.de** oder unter Tel. **0800 80 90 123**.

neander energie